

# So geht Event – im April überquert HANNIBAL wieder die Alpen...

Und zwar ganz genau am Freitag, dem 17. April 2015 um 19.30 Uhr auf dem Rettenbach Gletscher in Sölden (Österreich). Ein Schauspiel, das seinesgleichen überhaupt nicht sucht, weil es keines hat – wenn nämlich ein ganzer Ort auf den Beinen ist, Spitzensportler, Piloten der Flying Bulls, Tänzer, Bergsteiger und 37 Pistenbullys über die Schneelandschaft stampfen. In der Eiswelt der Dreitausender in den Ötztaler Alpen wohlge-merkt!

Dort inszeniert das Künstlernetzwerk Lawine Torren ein atemberaubendes Gletscher-Schauspiel um Machtstreben, Leadership, Intrigen und Weltpolitik. Denn für die westliche Welt wurde vor mehr als zweitausend Jahren der Grundstein gelegt: Anno 218 v. Chr. überquerte Hannibal aus Karthago (Nordafrika) in zehn Tagen mit 60.000 Mann und 37 Elefanten die Alpen. Er überwand steile Bergflanken, das sich plötzlich ändernde Wetter, die Lawinen und besiegte Italien. Doch auf die Eroberung Roms verzichtete er, mit historischen Folgen. Dem Zögern folgte die Niederlage gegen Scipio – Rom stieg zur Weltmacht auf, Karthago versank in der Bedeutungslosigkeit. Beinahe wäre vielleicht alles ganz anders gekommen. „Das Projekt Hannibal ist auch im internati-



Quelle: Lawine Torren

onalen Maßstab zu einer Trademark von Sölden, des Ötztals und für Tirol geworden“, sagt Jack Falkner von den Bergbahnen Sölden. Die fantastische Bergwelt des Rettenbach Gletschers baut dazu die Bühne im XXXXL-Format.

Die Bergbahnen fügen eine Schneepyramide hinzu und bringen das Publikum mit Bussen an den Rand jenes Parkplatzes, der den Zuschauer-raum bildet. So unglaublich der Schachzug Hannibals anmutet, mit Elefanten den Alpenhauptkamm zu überqueren, so atemberaubend ist die Naturkulisse auf 3.000 Meter Seehöhe: Erst still, dann donnernd, breitet sich eine präzise Choreographie von Pistenbullys, Flugzeugen, Helikoptern und Skidoos,

Fallschirmspringern und Skifahrern über den Gletscher aus. Der berühmte Harald Krassnitzer erzählt die Geschichte in einem mitreißenden Soundtrack. Die enorme Größe des Raumes während der Dämmerung bis zur Finsternis erschließt sich durch ausgefeilte Lichttechnik und Special Effects. Breaking News des TV-Senders Karthago-TV berichten direkt aus dem Studio neben der Schneepyramide, die einmal Karthago, einmal Rom darstellt... Zitat Regisseur Hubert Lepka: „Zehntausende Besucher sind der Multiplikator einer Bühnenkunst, die direkt die Sinne adressiert. In einer Welt der Medienbilder weist dieses Naturschauspiel in die Zukunft, wirkt dem Verlust von Landschaft entgegen.“

Und Ernst Lorenzi, der Initiator des Projekts, beschreibt seine Lieblingsszene so: „Auf der Gletscherzunge tobt die Schlacht von Zama. Unmittelbar vor den Zuschauern unterliegt Hannibal seinem römischen Widersacher. Während Menschen und Maschinen in einem chaotischen Sturm dem Höhepunkt zusteuern, macht sich Hannibal aus dem Schneestaub, in aller Stille, kopfüber am Hubschrauber hängend...“ – Pause.

Ganz großes Kino, das alle zwei Jahre stattfindet und von absoluten Top-Protagonisten gesteuert wird! Wer sich dieses Spektakel nicht entgehen lassen möchte und bereits (s)einen Platz sichern will: [www.hannibal.soelden.com](http://www.hannibal.soelden.com)